

Iserlohner verdienen über Durchschnitt

Rang 163 von 396 im NRW-Vergleich

Von Tim Gelewski

Iserlohn. 24.388 Euro verdienen jede Iserlohrerin und jeder Iserlohner durchschnittlich im Jahr 2019. Dies geht aus den aktuellen Zahlen des Statistischen Landesamtes Information und Technik Nordrhein-Westfalen hervor. Damit lagen die Iserlohner bei ihrem Verdienst über dem Durchschnitt in NRW, der bei einem verfügbaren Jahreseinkommen von 23.093 Euro liegt.

Im Vergleich zum Jahr 2018 machten die Iserlohner damit in Bezug auf das Jahreseinkommen einen nicht unwesentlichen Gehaltssprung. 23.780 Euro hatte das Durchschnittseinkommen in dem Jahr noch betragen, zum Jahr 2019 hin ein Anstieg von immerhin 608 Euro. Blickt man in der Statistik auf das Jahr 2013 zurück, so ist der Anstieg sogar noch viel deutlicher. 20984 Euro betrug hier noch das durchschnittliche Jahreseinkommen der Bewohner der Waldstadt, ein Plus von 3404 Euro im Vergleich von 2013 bis 2019.

Zur Einordnung muss allerdings erwähnt werden, dass die Einkommen in NRW seit 2013 allgemein laut Statistischem Landesamt merklich angestiegen sind. Trotz des Anstieges der Einkommen fiel Iserlohn im Ranking Durchschnittseinkommen der 396 Städte und Gemeinden in NRW von Rang 129 im Jahre 2019 auf Rang 163 im Jahr 2019 zurück.

Im gesamten Bundesland wies mit 53.601 Euro Attendorn im Kreis Olpe das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner aller Städte und Gemeinden in NRW auf. Schalksmühle im Märkischen Kreis (37.686 Euro) und Meerbusch im Rhein-Kreis Neuss (34.194 Euro) folgten auf den Plätzen zwei und drei. Am unteren Ende der Skala rangierten Gelsenkirchen (17.015 Euro) und Kranenburg im Kreis Kleve (16.990 Euro). Insgesamt belief sich das verfügbare Einkommen im Jahr 2019 in Nordrhein-Westfalen auf rund 414,3 Milliarden Euro.

Unter dem verfügbaren Einkommen verstehen die Statistiker beim Landesamt die Einkommenssumme (Arbeitnehmerentgelt und Einkommen aus selbstständiger Arbeit und Vermögen), die den privaten Haushalten nach der sogenannten Einkommensumverteilung, also abzüglich Steuern und Sozialabgaben und zuzüglich empfangener Sozialleistungen, durchschnittlich für Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht.

Informationen über Ausbildung bei der Bundespolizei

Iserlohn. Am Donnerstag, 14. Oktober, um 16 Uhr informiert Tanja Witzel, Einstellungsberaterin der Bundespolizei, im Rahmen einer Präsenzveranstaltung im Berufsinformationszentrum über die Ausbildung, das duale Studium und die Karriereoptionen bei der Bundespolizei. Behandelt werden unter anderem die Fragen, welche Voraussetzungen Bewerber erfüllen müssen, wann die Bewerbung erfolgen sollte und wie die späteren Einsatzmöglichkeiten aussehen. Eine Anmeldung ist per Mail an iserlohn.BIZ@arbeitsagentur.de oder unter ☎02371/905273 notwendig. Weitere Informationen erteilt Christian Korte unter ☎02371/905395.



Auf der großen Freifläche hinter dem Schulgebäude haben Lehrer und Schüler einen Naturzaun aus Totholz errichtet.

FOTOS: MICHAEL MAY

Abifoto unter dem Apfelbaum

MGI-Fünftklässler griffen zur Schaufel. Streuobstwiese am Hemberg angelegt

Von Stephan Faber

Iserlohn. Schulunterricht kann schweißtreibend sein, und das muss nicht zwangsläufig nur im Sportunterricht der Fall sein. In der letzten Woche vor den Herbstferien haben sich die Fünftklässler des Märkischen Gymnasiums mit Spaten und Schaufeln bewaffnet, um auf der großen Freifläche hinter dem Schulgebäude am Hemberg tiefe Löcher für vier Apfelbäume zu pflanzen – für jede Klasse einen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch am MGI schon lange nicht mehr aus der Tagespädagogik wegzudenken. In vielen Fächern wird dieses Thema groß geschrieben – die Kinder sollen lernen, sich mit der Umwelt zu identifizieren. In einem Unterrichtsprojekt wurden vor drei Jahren Schulbienenstöcke angesiedelt und auch schon der erste Honig geerntet. Eine Bienenweide wurde angelegt, Insektenhotels gebastelt und auf dem gesamten Schulgelände aufgestellt sowie ein Naturzaun aus Totholz errichtet. Naturschutz pur im Schatten des Schulgebäudes aus grauem Beton.

„Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr bereits die ersten Äpfel ernten können“, sagt Kristin Pauli, Projekt-Initiatorin und Fachlehrerin Biologie des MGI. Die Fünftklässler waren schnell für diese Aktion zu begeistern und sammelten eigenständig Geld für die Anschaffung der Apfelbäume – im übrigen alles alte Apfelsorten. Denn neben ihrem besonderen Aroma sind diese auch



Die Klassensprecher der vier 5. Klassen des Märkischen Gymnasiums präsentieren sich nach getaner Arbeit mit ihren Apfelbäumen.

aufgrund ihrer gesundheitlichen Vorteile interessant.

Vor der Pflanzaktion haben die Schüler den Stiftungshof in Kalthof besucht, dort die Streuobstwiese kennengelernt und selbst Apfelsaft gekocht und Apfelsaft gepresst. „Wir waren zum ersten Mal auf dem Stiftungshof“, sagt Klassenlehrerin Kirsten Reiche, „ich könnte mir auch in Zukunft eine Kooperation vorstellen“.

Viel Platz für weitere nachhaltige Projekte

Mit Feuereifer ging es demnach in der vergangenen Woche am Hemberg zu, denn auch hier will man in ein paar Jahren große Ernten einfahren. Und man merkt den Kindern an, dass sie sich bereits jetzt schon mit ihrem Baum identifizieren. „Ich finde es gut, dass sich das MGI für die Umwelt einsetzt“, sagt

Raphael aus der 5a, der sich auch nach der Schule um die Bäume kümmert und sie gießt. Überhaupt sind die Kinder für ihre Bäume selbst verantwortlich. „Der SIH unterstützt das Projekt nur mit fachlicher Beratung und Werkzeugen“, sagt Gartenbautechniker und Gärtnermeister Eckehardt Schröder. Auch um das Beschneiden der Bäume im Frühjahr werde man sich kümmern. Damit sie auch noch in ein paar Jahren wissen, welcher Baum der ihre ist, wurde neben jedem Gewächs ein Schild mit der Sortenbeschreibung und der möglichen Verwendung des Apfels aufgestellt. „Der Baum steht noch, wenn wir Abitur gemacht haben“, bringt es Lena aus der 5a auf den Punkt. Und auch danach kann es sehr gut sein, dass sich die Schüler als Ehemalige an ihrem Klassenbaum einmal wiedertreffen.

Auf der Grünfläche hinter dem Schulgebäude ist noch genügend Platz, um weitere nachhaltige Projekte zu realisieren. „Wir haben viele Ideen, aber es fehlt oft an Zeit“, sagt Kirsten Reiche. Trotzdem konnte schon ein weiteres Projekt beendet werden: Auf dem Stiftungshof haben die Schüler der 6a „Bienenpralinen“ erstellt. Diese Kugeln mit Wildblumensamen sollen nach dem Herbstferien unter den frisch gepflanzten Apfelbäumen verteilt werden.

Die vier Apfelbäume werden nicht lange alleine bleiben: Das Projekt wird in den kommenden Jahren fortgesetzt, so dass allmählich eine Obststreuweide aus verschiedenen Gehölzen wie Birne oder Kirsche entsteht. Wenn es nach Lehrerin Kirsten Reiche geht, sollten im nächsten Jahr Pflaumenbäume gepflanzt werden.

Das auffällige Wahrzeichen im Seilerwald

Treppe und tragende Teile im Bismarckturm müssen saniert werden. Mehrmonatige Sperrung

Von Stephan Faber

Iserlohn. Am Bismarckturm nagt der Zahn der Zeit. Das 1915 fertiggestellte Wahrzeichen im Seilerwald muss aufgrund von baulichen Mängeln bis auf Weiteres gesperrt werden.

„Im Rahmen der jährlichen Begehung sind uns offensichtliche Schäden an der Treppe aufgefallen“, sagt Eva Kiermeier vom Kommunalen Immobilien Management (KIM). Kaum zu übersehen sind die vielen kleinen, aber auch große Betonstücke auf den Stufen nach oben. Momentan ist die Nutzung der Treppe nur für eine begrenzte Personenzahl möglich.

Aber nicht nur die Treppe ist marode: Es wurde auch festgestellt, dass tragende Teile korrodiert sind, sodass die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist. „Hier wird morgen nicht alles zusammenbrechen, aber es muss unbedingt etwas getan werden“, so Eva Kiermeier.



Der Bismarckturm muss saniert werden, Eva Kiermeier vom KIM zeigt ein bereits herabgefallenes Stück Beton.

FOTO: MICHAEL MAY

Zunächst wird es weitere Untersuchungen zur abschließenden Schadensfeststellung geben, bevor dann die entsprechenden Reparaturarbeiten im Rahmen von Aus-

schreibungsverfahren angestoßen werden können. „Hier muss eine Spezialfirma ran, die im besten Fall die Stahlträger öffnet, sandstrahlt und wieder versiegelt.“

Wie lange die Sanierung und da-

mit auch die Sperrung dauert, ist momentan noch nicht abzusehen. Bestimmte Sanierungsarbeiten können beispielsweise auch nur bei bestimmten Temperaturen durchgeführt werden. Das KIM rechnet daher mit einer mindestens mehrmonatigen Sperrung. Die Kosten für die Sanierung hängen auch von den weiteren Untersuchungen ab. Das Kommunale Immobilien Management sieht die Kosten momentan im fünfstelligen Bereich.

Nutzer des Bismarckturms sind der Aktionskreis Pater Beda, der vor allem in den Sommermonaten das Gebäude für Besucher öffnet und auch verköstigt, sowie eine Funckergruppe. Sowohl der Aktionskreis als auch die Funcker wurden informiert, dass sie den Turm vorerst nicht mehr nutzen können. Ihre Schlüssel würden ihnen auch nicht mehr viel nützen, denn ein Fachmann hat am Freitag bereits die Schlösser ausgetauscht.

KOMPAKT

Meldungen

Randaliererin bespuckt Polizistin

Iserlohn. Eine 40-jährige Iserlohrerin soll laut Polizeibericht am Donnerstagabend mit einem Begleiter in der Wohnung eines Bekannten an der Mendener Straße randaliert und sich geweigert haben, diese zu verlassen. Wegen Hausfriedensbruchs erteilte die hinzugerufene Polizei ihrem 28-jährigen Begleiter einen Platzverweis. Da der Iserlohner sich weigerte, nahmen die Beamten ihn in Gewahrsam. Die Frau soll protestiert und eine Beamtin zur Seite geschubst und ihr auf die Oberbekleidung gespuckt haben. Anschließend suchte sie das Weite. Die Beamtin blieb unverletzt. Die Iserlohrerin erwartet nun ein Strafverfahren.

Angsträum kennenlernen

Iserlohn. Am Montag, 10. Oktober, findet der nächste Seniorensparzierung im Quartier mit anschließendem Kaffeetrinken statt. Ziel ist es, den „Angsträum“ Fritz-Kühn-Platz besser kennenzulernen, Begegnung mit den Menschen, die sich dort tagsüber aufhalten, ermöglichen und anschließend ins Gespräch zu kommen. Veranstaltet wird der Spaziergang in Kooperation von Drobbs, Caritas Streetwork und dem Projekt „Miteinander und nicht allein“ der Quartiersarbeit mit Senioren. Die Anmeldung ist bis Montag um 10 Uhr bei Anke Urban unter ☎0170/3666563 oder per Mail an anke.urban@johanneswerk.de möglich.

Erinnerungen an Konzerte der Beatles

Iserlohn. Klaus Reichelt berichtet am heutigen Samstag ab 21.04 Uhr in der Radiosendung „Yesterday is Tomorrow“ über die Bravo-Beatles-Blitztournee im Juni 1966 und die Konzerte in München, Essen und Hamburg. Der Moderator erinnert an Charlie Watts, den verstorbenen Schlagzeuger der Rolling Stones, und an den Schicksalsschlag der Familie Al Bano und Romina Power. Die Sendung ist auf den Frequenzen von Radio MK, unter www.radio-iserlohn.de/LiveRadio und in der Mediathek unter www.nrwision.de/YesterdayisToday/KlausReichelt zu hören.

Frauen wandern gemeinsam

Iserlohn. Der SGV Iserlohn bietet am Dienstag, 12. Oktober, eine Frauenwanderung an. Treffpunkt ist um 15 Uhr der Parkplatz am Kreishaus Friedrichstraße. Die Führung der Wanderung übernimmt Hannelore Stühn, sie ist erreichbar unter ☎02371/51754.

14 von 347 Fahrzeugen waren zu schnell

Iserlohn. Die Polizei hat am Donnerstag zwischen 18.28 und 19.55 Uhr die Geschwindigkeit an der Baarstraße überwacht. Von den überprüften 347 Fahrzeugen waren 14 zu schnell unterwegs. Der höchste Messwert bei erlaubtem Tempo 50 lag bei 70km/h.

Gemeindebüro geschlossen

Hennen. Das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Hennen ist laut Mitteilung der Gemeinde von Montag, 11. Oktober, bis einschließlich Freitag, 22. Oktober, geschlossen.